

auf einen Nichtspanier als Verfasser. Es bleiben also Burchard, Tuto und Heimo als Interessenten an einer Korrektur der Ära des Dionysius. Burchard ist erst 1135 durch die Widmungen in Heimos Chronographie sicher belegt, Tuto erscheint schon 1122 in Urkunden⁶⁶⁾. Da Heimo wesentlich früher starb als die beiden anderen, wäre es denkbar, daß er älter war als diese; jedenfalls ist er bereits 1108 — also fast anderthalb Jahrzehnte vor Tuto — in den Urkunden von Sankt Jakob nachzuweisen. Auf dieser Spur ist er freilich nicht weiter zurückzuverfolgen, weil Sankt Jakob erst 1108/9 geweiht wurde, nachdem bereits seit 1072 eine Kapelle vorhanden war. Da Heimo jedoch von Frutolf als seinem Lehrer spricht, muß er vor 1103 schon im oder beim Kloster Michelsberg gelebt haben. So ist es durchaus möglich und sogar wahrscheinlich, daß er schon um 1100 bei Bamberg wohnte und sich mit Problemen der Zeitrechnung abgab. Wir wissen außerdem durch Ebo, daß er sehr viel geschrieben hat. Er selbst aber spricht wiederholt von seinem Komputus⁶⁷⁾. Freilich wäre der Komputus dann nicht identisch mit dem Werk, in dessen Vorrede Heimo Bernhard lobend erwähnte⁶⁸⁾: diesen lernte er wohl kaum vor 1122 kennen. Übrigens lassen auch die Rückverweise in der Chronographie⁶⁹⁾ die Möglichkeit zu, daß es sich bei dem Komputus Heimos um die ursprüngliche vollständige Fassung des erhaltenen Fragmentes handelt⁷⁰⁾: die ausführliche Behandlung der Unterschiede jüdischer und christlicher Chronologie⁷¹⁾ sowie die Osterzyklen des Dionysius waren mit Sicherheit in den Kapiteln über die Paschalrechnung zu finden, die in den meisten Komputi am Ende stehen⁷²⁾ und die somit hier verlorengingen. Was jedoch den Verweis⁷³⁾ auf die *sequentes VII versus* anbelangt — womit Heimo die Spalten 3—9 in der Ostertafel meint: *indictiones, epacte, concurrentes, cycli* (scil. *annus*), *XIV. luna* (= terminus paschae), *dies pasche, luna ipsius diei* —, so finden sich in dem erhaltenen Fragment die vier ersten von ihnen behandelt.

⁶⁶⁾ S. o. S. 160 Anm. 28.

⁶⁷⁾ Belege s. o. Anm. 44.

⁶⁸⁾ Vgl. oben S. 159.

⁶⁹⁾ S. Anm. 44.

⁷⁰⁾ Vgl. v. den Brincken, Studien zur Weltchronistik S. 176 und dazu B. Hirsch-Reich, MIOG. 66 (1958) 141. Der Komputus lag bei Abfassung der ed. prior bereits vor, was sich aus dem Zitat Cod. A, fol. 38 ergibt.

⁷¹⁾ Oben Anm. 44; vgl. unten S. 174.

⁷²⁾ Vgl. dazu den Aufbau der chronologischen Schriften Bedas und Helperichs.

⁷³⁾ Oben Anm. 44; auch unten S. 190 f.